

Reinhard Wendt

Übersee in unserem Alltag. Die Rückwirkungen der Europäischen Expansion seit dem 16. Jahrhundert

Kurseinheit 1:
Europa erschließt sich Neue Welten:
Die Iberische Phase der Expansionsgeschichte

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Übersee in unserem Alltag. Die Rückwirkungen der Europäischen Expansion seit dem 16. Jahrhundert	1
Kurseinheit 1: Europa erschließt sich Neue Welten: Die Iberische Phase der Expansionsgeschichte	2
1. Die Iberische Phase oder die Zeit des Kronmonopolismus	2
1.1. Über die Grenzen der alten Welt hinaus	2
1.2. Die europäischen Träger der Interaktion mit Übersee	10
2. Die Rückwirkungen der Iberischen Phase	14
2.1. Allgemeine Charakteristika	14
2.2. Edelmetallzustrom und Preisrevolution	15
2.3. Kolonialwarenimporte und Akklimatisation überseeischer Pflanzen	17
2.3.1. Nahrungs- und Genussmittel	17
2.3.2. Medikamente	23
2.3.3. Blumen	24
2.3.4. Gewerbliche Rohstoffe	24
2.4. Handel und Gewerbe	25
2.5. Wissen, Erkenntnisse, Weltbilder	28
2.5.1. Wissen und Erkenntnisse	28
2.5.2. Informationswege und Medien	29
2.5.2.1. Texte	29
2.5.2.2. Menschen und Artefakte	33
2.5.3. Neue Weltbilder	35
3. Abbildungen	38
4. Literaturverzeichnis	53
4.1. Grundlegende Literatur für den gesamten Kurs	53
4.2. Literatur zur Iberischen Phase	53

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei

Übersee in unserem Alltag. Die Rückwirkungen der Europäischen Expansion seit dem 16. Jahrhundert

Der vorliegende Kurs besteht aus drei Einheiten und vier chronologisch geordneten Hauptkapiteln. Die ersten beiden Einheiten, die jeweils ein Hauptkapitel einschließen, beschäftigen sich mit den Phasen der Expansionsgeschichte und besonders ihren Rückwirkungen auf Europa, die von Portugiesen und Spaniern sowie von Niederländern, Engländern und Franzosen getragen wurden. Zeitlich wird darin vor allem die Frühe Neuzeit geschildert. Die dritte Einheit, die sich dem 19. und 20. Jahrhundert widmet, baut auf zwei Hauptkapiteln auf, in denen es um die Zeit der europäischen Dominanz über die Welt sowie um Dekolonisation und Globalisierung geht. Die vier Perioden, die sich aus dieser Struktur ergeben, werden alle in gleicher Weise behandelt: Die Darstellungen beginnen jeweils mit einer kurzen expansionsgeschichtlichen Einführung, die die überseeischen Aktivitäten und Interessen der europäischen Akteure dieser Phase beleuchtet. Diese Akteure werden dann in einem weiteren knappen Abriss schlaglichtartig beleuchtet, um das weite Spektrum der Träger der Kontakte mit Außereuropa vorzustellen. An diesen Personen wird bereits deutlich, dass ihre über die kontinentalen Grenzen Europas hinausgreifenden Motive und Handlungen Rückwirkungen aus Übersee hervorbrachten. Um diese Folgen, die alltägliche europäische Lebensformen tiefgreifend veränderten, geht es dann in den einzelnen Hauptkapiteln.

Während die Geschichte der Expansion Europas breite geschichtswissenschaftliche Aufmerksamkeit gefunden hat, soweit sie auf Übersee gerichtet war und sich dort abspielte, wurden die Rückwirkungen nur selten Gegenstand historischer Untersuchungen. Vor allem übergreifende Darstellungen fehlen, die das zusammenfassen, was Geschichte, Volkskunde, Kunstgeschichte, Philosophie oder politische Ideengeschichte bislang an Einzelaspekten zusammengetragen haben. Dieser Kurs versucht das, kann aber keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Er möchte einerseits einen möglichst umfassenden Überblick bieten, andererseits aber nicht zu einer rein narrativen Aufzählung geraten. Deshalb wechseln allgemeinere Passagen mit detaillierteren Beschreibungen, bei denen zwei thematische Akzente gesetzt werden: zum einen wird häufig von Nahrungs- und Genussmitteln sowie von Konsumgewohnheiten und Lebensformen die Rede sein, die ihr Import in Gang setzte. Zum anderen stehen oft Personen oder Entwicklungen aus Deutschland im Mittelpunkt der Ausführungen, denn es gehört zu den Zielen des Kurses zu zeigen, dass auch vermeintlich überseeferne Regionen Europas seit langem vielfältig mit den außereuropäischen Welten verflochten waren.